© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

> besetzt. Ich fand sie an den Steinen des Hochfeldes nach einem Regen zu Hunderten.

Gemeint ist wohl mehr *Fruticicola serica* Drap., die dort häufiger vorkommt als *Fruticicola hispida* L. Unter dem Hochfeld versteht Schrank vermutlich das Plateau der Schönau, das von der Watzmanngruppe und den beiden Achen umgrenzt wird. Die Größenangabe scheint doch zu niedrig gemessen zu sein.

> 6. Die gestrickte Erdschraube *(Helix perversa* Müller). Die Schaale thurmförmig, braungestreift, linksgewunden; an der Öffnung eine kleine Rinne. Das Thier ist schwarz. Wohnt im Moose, und an Baumstämmen.

Daß eine Clausilie gemeint, steht außer Frage. Die Angabe der Rinne in der Mündung weist auf *Alinda* und *Kuzmicia* hin, die Angabe der Streifung mehr auf *Alinda*. Meiner Meinung nach haben wir hier *Alinda biplicata* Mont. vor uns, die namentlich nach Regen in solchen Mengen hervorkommt, daß sie selbst Laienaugen auffällt.

„Diess wären nun ungefähr die Tiere, deren Daseyn in Berchtesgaden gewiß ist.“

Planorbis corneus var. praetexta.

Von

Geheim. San. Rat Dr. Hilbert, Sensburg.

Wenn Herr Dr. Reinhard (Nachrichtsbl. der Deutschen Malak. Ges. 1917. S. 138) annimmt, daß alle jungen Stücke von Planorbis corneus die von mir beschrie-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bene Skulptur und Behaarung zeigen, so irrt er. In den Rokitno-Sümpfen sammelte ich, sogar an denselben Örtlichkeiten, auch völlig glatte junge Gehäuse, wie auch in meinem Verzeichnis bemerkt ist.

Mein Material habe ich bereits in die Heimat gesandt, bin aber bereit, Herrn Dr. Reinhard, nach dem Kriege solche Gehäuse auf Wunsch zuzusenden.

Alle Herren, die ich bezüglich dieser Form consultierte, erklärten solche Gehäuse noch nie gesehen zu haben. Ich selbst sah sie trotz jahrzehntelanger Sammeltätigkeit in der Heimat (Ostpreußen) niemals.

Literatur.

Soós, L.; A. brassói Fortyogó-Legy praeglacialis csigafaunájáról. Die praeglaziale Molluskenfauna des Fortyogóberges bei Brassó. Barlangkutatás IV. 1916, H. 3—4, p. 141—150, dtsch 189—196.

Die bereits von Wüst und Ehik bearbeitete Fauna der kleinen Höhle wurde durch neuere Aufsammlungen beträchtlich vermehrt und umfast jetzt 18 Arten:

Crystallus sp., Zonites verticillus, Zonites aulacus, Eulata fruticum, Metafruticicola Bursae n sp. (Textf. 2), Metafruticicola (?) Bartholomaei n. sp. (Textf. 3), Helicodonta diodontina, Xerophila obvia, Euomphalia strigella, Monacha vicina, Campylaea banatica, Campylaea faustina, Helix lutescens, Mastus tridens, Pupa frumentum hungarica, Clausilia (Serbica) marginata, Clausilia (Alinda) cana, Clausilia (Pseudalinda) stabilis.

Auch diese Fauna zeigt wiederum deutlich, dass unsere heutige Molluskenfauna Mitteleuropas in allen ihren wesentlichen Zügen bereits zu Beginn des Diluviums ausgestaltet war und später im Laufe der Eiszeit nur verhältnismässig unbedeutende Aenderungen erfahren hat.